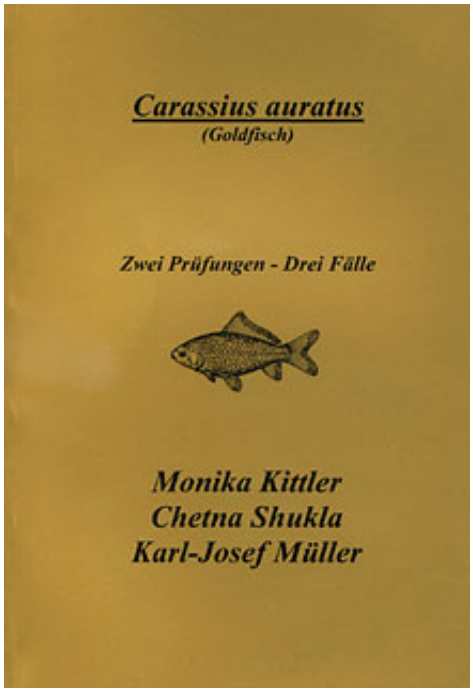
Kittler / Shukla / Müller
Carassius auratus (Goldfisch)

Extrait du livre

Carassius auratus (Goldfisch)
de Kittler / Shukla / Müller
Éditeur : K.J. Müller Verlag



http://www.editions-narayana.fr/b947

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Die deutsche Prüfung von *Carassim auratus*

von *Monika Kittler*

Erstes Gruppentreffen

Prüferin I

Mir ist im Wesentlichen aufgefallen, dass ich andere Träume als üblich hatte.

> In der ersten Nacht hatte ich einen Traum von einem alten Haus. Der Haupteindruck von dem Traum war die Farbe Braun. Es war so ein braunes dunkles altes Haus und ich wusste, dass da meine Großeltern drin leben würden. Die Gänge in dem Haus waren spiralförmig angeordnet. Das Holz war antik und dunkel getäfelt.

> Es gab dann eine andere Szene oder einen anderen Traum, wo auch ein dunkles altes Haus aus braunem Holz war, so ganz gediegen. Da waren reiche Leute und ich fragte mich: 'Warum bin ich eigentlich da?' Der Haupteindruck in beiden Träumen war das schöne alte braune Holz.

> In der nächsten Nacht habe ich wieder geträumt und weiß aber nur noch so Erinnerungsfetzen. Es ging um eine Großfamilie. Es gab da außerdem Vögel, von denen ich nicht mehr genau weiß, wie sie aussahen, aber zwei Vögel flogen parallel. Irgendjemand schoss dann einen von diesen Vögeln ab. Und dann tauchte noch das Thema von medizinischen Behandlungsfehlern auf. Aber ich hatte darüber auch im Fernsehen eine Sendung gesehen und glaube, dass es damit zusammenhing. Mehr weiß ich nicht darüber. Nur noch so ein Satz dazu war in meinem Kopf.

Ich habe zurzeit öfter mit Sinusitis zu tun. Aber als ich die Kügelchen einnahm, ging es mir gerade wieder ganz gut. Und dann wachte ich mit Kopfschmerzen und Schmerzen an der Nasenwurzel und im Augenbrauenbereich auf. Es war ähnlich, wie ich es sonst auch kenne. Nur dass es normalerweise kommt, nachdem ich Fahrrad gefahren bin. Und in den Tagen habe ich das gar nicht gemacht.

Die Stimmung insgesamt war gut und heiter.

Dann ist mir aufgefallen, dass ich ein unheimliches Verlangen nach Fisch hatte. Ich habe ganz viel davon gegessen und immer noch welchen nachgekauft, damit nur ja welcher da ist, wenn ich wieder Hunger darauf

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

hätte. Während ich den Fisch aß, stellte ich mir schon vor, wie ich am nächsten Tag den Fisch zubereiten würde.

Was für Fisch wolltest du?

Gebratenen oder gedünsteten Rotbarsch. Am liebsten hätte ich gleichzeitig dazu noch Heringssalat gegessen. Dieser Hieper auf Fisch hielt einige Tage an. Die letzten Tage nicht mehr.

> Dann hatte ich wieder einen Traum, wo ich auf einer kanarischen Insel war, wo ich ja oft im Urlaub hinfahre. Es war eine ganz kleine Insel mit kleinen Straßen und Wasserstraßen. Es ging um eine Bootsfahrt. Die Wohnungen dort waren an einen Abhang gebaut und man musste sich an Seilen hochziehen oder hochklettern. Joschka Fischer war auch da. Ich weiß nicht, was er da machte. Es war eine ganz entspannte Atmosphäre. Da standen Frauen an einer Cocktailbar. Alles war sehr locker. Aber interessanterweise erinnere ich das alles besonders im Zusammenhang mit der Farbe Braun: Die braune Erde und alles hatte so den Eindruck von braun.

Dann fiel meiner Freundin noch auf, dass ich öfter Flüssigkeiten in Behältnisse schütten wollte, wo sie nicht hingehören; zum Beispiel wollte ich im Gespräch den Tee in die Müslischale gießen, wo schon Müsli drin war. Außerdem fiel ihr auf, dass ich, wenn wir zusammen gingen, sehr häufig an sie stieß. Mir selbst war das gar nicht so aufgefallen.

Ich bin insgesamt recht entspannt, aber bestimmt auch, weil ich auf einer meiner Arbeitsstellen nicht arbeiten muss.

> Jetzt kommt noch ein Traum von einem Bekannten aus meiner Kindheit. Er sollte zu Besuch kommen und irgendwas klappte scheinbar erst nicht. Dann kam er doch. Aber ich war trotzdem noch traurig besorgt hinsichtlich seines Zustands, da ich weiß, dass er seit fünf Jahren drogenabhängig ist. Sonst träume ich nie von ihm. Ich hatte den Eindruck, dass ich mehrmals von ihm geträumt habe, aber an die anderen Träume kann ich mich nicht erinnern.

> Dann hatte ich einen Albtraum, was ich sonst nie habe. Jemand, mit dem ich unterwegs war, hatte ein Blutbad angerichtet. Ich weiß nicht, aus welchen Gründen er Menschen umgebracht hatte. Ich war mir sicher, dass es auf jeden Fall rauskommen würde und dass ich mit dem, der es angerichtet hatte, in Zusammenhang gebracht würde. Er versuchte dann,

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

die Menschen zu vergraben und die Spuren zu verwischen, aber ich war mir sicher, dass man die Spuren sehen würde.

> Noch ein Traum - ich träume sonst nie so viel wie jetzt: Es ging um Höhlengänge, braune Erde, Tunnelgänge. Das sollte ein Zugang zu dem Schlafplatz unserer beiden ehemaligen Katzen sein, was mir aber nicht recht war. Ich habe dann kontrolliert, dass der Eingang nicht verstellt ist. Es könnte auf Gomera gewesen sein. Es war wieder so braune Erde. Dann war da plötzlich ein Raum wie eine Garage, in dem ich eingesperrt war. Irgendwann ging das Garagengitter hoch und draußen saßen mein Bruder und meine Schwester, die da ganz friedlich aßen, worüber ich froh war.

Ich hatte das Kügelchen vor zwei Wochen genommen und damit ich auch nur ja etwas merken würde, hatte ich mir von dem Mittel außerdem unters Kopfkissen gelegt. Aber dann bekam ich sehr schlechte Laune. Ich wurde in der Praxis von einer Patientin versetzt. Damit ging die schlechte Laune los. Ich ärgerte mich über die vergeudete Zeit. Irgendwann kippte das dann um in einen Mechanismus, den ich aber auch sonst von mir kenne, nämlich Fehler zu suchen: 'Was habe ich da und da falsch gemacht?' Das ist aber nichts Ungewöhnliches, nur es hielt sich dieses Mal ziemlich lange. Ich habe dann das Päckchen unterm Kopfkissen weggenommen. Ich kenne die Stimmung, nur war sie intensiver.

Was war anders an der Stimmung als sonst? Es war einfach extremer. Ich bin stärker da reingefallen, mich immer wieder zu fragen: 'Was habe ich da falsch gemacht?' Wie ein Computer bei der Fehlersuche, dass ich unbedingt etwas suchte, was ich mir vorwerfen konnte.

Und zu welchem Ergebnis bist du gekommen? Es ging immer um die Frage, wo ich etwas hätte besser machen können. Es kamen dann so Versagensgefühle. Ich hätte es besser tun können.

Wie viel stärker als sonst war es, wenn das dir bekannte Gefühl 100% ist? Dann waren es bestimmt 150%. Es war deutlich verstärkt. Nachdem ich die Kügelchen raus nahm, hat sich das innerhalb von zwei Tagen wieder gebessert. Jetzt im Nachhinein wundere ich mich, warum ich mich da so hineingedreht habe.

Mich würde noch interessieren, wie du das viele braun in deinen Träumen empfunden hast? Ich empfand es als warm. Alt und warm.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Die indische Prüfung von *Carassius auratus*

mit den Worten der Prüfer von *Chetna Shukla*

Während ich die Prüfung zusammentrug, las ich in einem Buch von Mario Morgan mit dem Titel: 'Die veränderliche Botschaft aus der Ewigkeit' folgende Ausführungen:

'Aber was zählt, ist die Einheit. Wir wissen, dass niemand den Wind von seinem Tanz abhalten kann, niemand kann den Blitz in seiner Kraft stoppen, niemand kann die Blumen am blühen hindern und niemand dem Obst zu fallen verwehren. Glaubst du, dass du schon jetzt die Nahrung deiner Zukunft kennst? Wie kannst du glauben zu wissen, was die Welt noch mit dir vorhat?

Viele Menschen glauben nicht, dass die Welt für ihr Morgen noch etwas geplant hat. Sie glauben, selbst allein die Verantwortung für die Welt zu tragen. Sie glauben, dass die Menschen die einzige und höchste Intelligenz der Welt sind und dass die Welt ihnen gegeben wurde, damit sie mit ihr machen können, was immer sie wollen.'

'Menschen, die einzige Intelligenz auf der Welt?'

'Was ist mit dem Gesang und der Kommunikation der Delfme und Wale?'

'Und es gibt doch auch die Wölfe, Tauben, Schimpansen. Die Tiere auf dieser Erde sind extrem intelligent, aber die Menschen können nicht erkennen, wie diese Kreaturen entstanden sind und sich entwickelt haben. Sie glauben, dass uns Tiere nicht viel zu bieten haben. Die Menschen glauben scheinbar wirklich, dass sie dazu ausersucht wurden, diese Welt zu erobern und zu regieren.'

Aber es gibt einige wenige Menschen, die lernen, die Weisheit der Natur wahrzunehmen. Hier geht es um die Weisheit, die der Goldfisch uns schenkt. Ich danke dem Geist des Goldfisches, dass er uns Homöopathen seine Weisheit zur Verfügung stellte.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Die Zubereitung der Arznei und die Prüfung

Ich hatte die Arznei schon im Jahr 2000 für ein kleines Mädchen zubereitet, bei dem ich überzeugt war, dass Goldfisch sein Simillimum sei. Den Fall habe ich am Ende der Prüfung dokumentiert. Die Prüfung fand Anfang des Jahres 2003 statt.

Den Fisch bekam ich von einem Fischzüchter aus meiner Nachbarschaft. Er klassifizierte ihn als einen 'Rotschleiergoldfisch'. Ich suchte einen von den vielen Fischen aus, die friedlich im Becken schwammen. Der Züchter angelte ihn mit einem Fangnetz und ich tat ihn sofort in Alkohol, wo er verzweifelt um sein Leben kämpfte. Es tat mir weh, ihn im Dienst für die Homöopathie zu opfern und ich bat ihn innerlich um Entschuldigung. Ich fühlte mich daraufhin besser und hatte das Gefühl, dass er mir verziehen hatte. Ich ließ ihn einen ganzen Tag in Alkohol, den ich am nächsten Tag filterte. Aus einem Tropfen dieser Flüssigkeit bereitete ich daraufhin die *C30* zu.

Es war Monika Kittlers Idee, den Goldfisch sowohl in Indien als auch in Deutschland parallel zu prüfen.

Wie vom Schicksal gelenkt trat der erstaunliche 'Zufall' ein, dass wir beide, Monika und ich, in der Zeit um die Prüfung herum unsere Väter verloren. Mein Vater starb kurze Zeit, nachdem ich meinen Prüfern das Datum, wann die Prüfung beginnen sollte, bekannt gegeben hatte und Monikas Vater starb während der Prüfung.

Sowohl in der Prüfung als auch im Fall wird deutlich, dass es im dynamischen Feld des Goldfisches viel um die Beziehung zum Vater und die Vaterrolle generell geht.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Prüferin #A

Diese Prüferin wollte schon seit langem an einer Prüfung teilnehmen, aber war zu besorgt, dass sie dadurch ihre alten Symptome einer durchgemachten Tuberkulose wiederbekommen könnte, die schulmedizinisch behandelt worden war. Ihr damals sie behandelnder Homöopath konnte nicht das richtige Mittel für sie finden, was er damit begründete, dass sie ihm keine deutlichen Symptome geliefert hätte. Er war sehr erbost darüber, dass sie, obwohl sie Homöopathin war, nicht lang genug der homöopathischen Behandlung eine Chance gegeben hätte. Sie hatte aber de facto sechs Monate unter der homöopathischen Behandlung abgewartet und erst dann mit der allopathischen Behandlung begonnen. Zurückgeblieben waren bis dato stechende Schmerzen in der linken Seite der Brust. Im vor der Prüfung stattfindenden anamnestischen Gespräch erschien sie mir sehr besorgt und ängstlich wegen dieser stechenden Schmerzen, die sie immer wieder an die Grenzen der Homöopathie erinnerten. Jedesmal, wenn sie an ihren Homöopathen dachte oder ihn traf, fühlte sie sich schlecht und wurde ärgerlich auf ihn, weil sie sich von ihm unberechtigt angeklagt fühlte. Abgesehen von den stechenden Schmerzen schien sie ansonsten recht stabil und gesund zu sein. Aber sie hatte auch Gesichtsakne und ein Erythem. Die Mitteleinnahme fiel in ihre Menstruation.

Erstes Treffen

> Ich hatte gleich in der ersten Nacht nach der Einnahme einen Traum: Ich sehe meinen Vater oder vielleicht ist es auch mein Onkel auf dem Bahnsteig. Er versucht den Zug zu kriegen und fallt. Ich sehe, wie er Schmerzen hat. Ich versuche zu ihm zu gelangen, um ihm zu helfen, aber bevor ich ihn erreiche, kommt ein Mann auf mich zu und belästigt mich sexuell. Ich versuche wegzurennen. Aber er verfolgt mich.

Insgesamt habe ich die ganze Zeit schlecht geschlafen.

Ich habe gerade mein Praktikum im Krankenhaus hinter mir. Zurzeit habe ich morgens nichts zu tun. Wir besprechen gerade zu Hause, ob ich jetzt mit meiner Praxis morgens beginnen soll. Ansonsten geht das Leben so seinen üblichen Gang. Aber ich fühle mich nicht gut, wenn ich morgens nichts zu tun habe. Ich habe das Gefühl, dass ich meine kostbare Zeit vergeude. Im Krankenhaus hatte man mir eine Verlängerung auf der Gynäkologiestation angeboten, aber ich habe mich dagegen entschieden,

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

um meinem Anspruch gerecht zu werden, meine homöopathischen Kenntnisse weiterzuentwickeln und mich ganz und gar der Homöopathie zu widmen.

Jetzt lese ich in meiner Freizeit romantische Romane, was ich sonst eigentlich nie tue. Ich lese gerade die 'Love Story' von Erich Segal.

Ansonsten habe ich viel mit meinen Freundinnen telefoniert und sie - wie so oft - getröstet. Aber einmal habe ich mich sehr unüblich verhalten. Ich insistierte bei einer Freundin, dass sie mir, auch wenn ich keine Lösung wüsste, unbedingt alles über ihr Problem erzählen müsse, dass es ihr bestimmt schon allein dadurch besser gehen würde.

Sonntag war ich im Kino und habe einen Krimi gesehen. Normalerweise bin ich nicht sehr ängstlich. Aber dieses Mal erschrak ich schrecklich bei einer Szene, wo plötzlich ein Mann aus dem Nichts auftaucht. Dieses Plötzliche hat mich total erschrocken.

Meine Menstruation war, obwohl ich das Mittel zwischendrin einnahm, nicht anders als üblich.

Zweites **Treffen**

Die letzten vier Tage waren sehr hektisch, weil ich auf einer Hochzeit von einer Freundin eingeladen war. Ich war lange im Zug unterwegs. Auf der Reise trug ich einen Sari. Normalerweise tue ich das gerne und fühle mich im Sari wohl. Dieses Mal fühlte ich mich damit aber sehr ungeschickt und behindert. Ich hatte immer das Gefühl gleich hinzufallen.

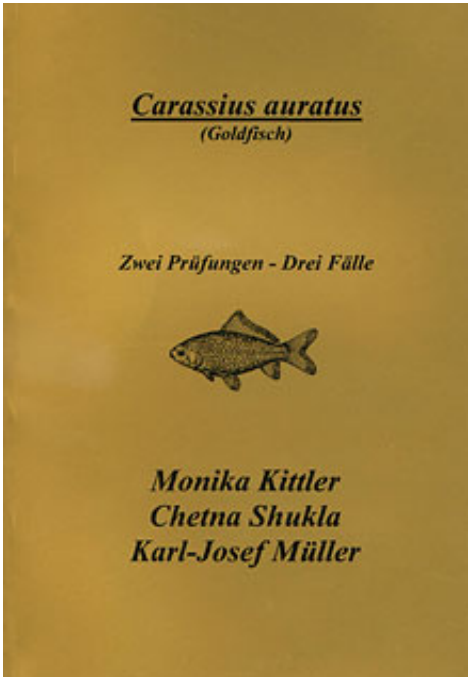
Ich musste von einem Ende der Stadt zum anderen fahren. Einen Abend kam ich erst um *O* Uhr nach Hause. Ich war so gereizt und beschimpfte mich selbst: 'Warum bist du da eigentlich hingegangen?'

Als ich mich dann auszog, hatte ich plötzlich das Gefühl, als wenn jemand mir an die Gurgel ginge. Meine Zunge ging zurück und für einen Moment war plötzlich der ganze Hals zu. Dann erinnerte ich mich, dass ich ja prüfe, wodurch ich wieder entspannter wurde und das Erstickungsgefühl verschwand.

Am nächsten Morgen hatte ich Kopfschmerzen und mir war übel.

Am folgenden Tag war ich bei meiner Tante, wo mich eine Freundin anrief und zum Abschiedsfest ins Krankenhaus einlud, wo ich gearbeitet hatte. Sie machte unheimlichen Druck, dass ich unbedingt kommen sollte und bot auch an, mich vom Bahnhof abzuholen. Sie meinte: 'Alle kommen außer

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de



Kittler / Shukla / Müller

Carassius auratus (Goldfisch)

Zwei Prüfungen - Drei Fälle

206 pages, broché

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr